



Infobrief der Stiftung FAMILIE LEBEN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer der Stiftung FAMILIE LEBEN,

Kinder und Jugendliche brauchen Chancen! Daraus erwächst eine Verpflichtung, die uns alle betrifft. Dieser Aufgabe stellt sich die Stiftung FAMILIE LEBEN seit nunmehr zehn Jahren gemeinsam mit der Herborner Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche. Ziel der Stiftung ist es, für Rat Suchende im LDK eine hochwertige Familien- und Erziehungsberatung zu garantieren.

Heute senden wir Ihnen die vierte Ausgabe unseres Infobriefes zu. Mit unserem jährlich erscheinenden Infobrief wollen wir Ihnen die Arbeit der Stiftung FAMILIE LEBEN zugunsten der Herborner Beratungsstelle transparent machen. In unserer vierten Ausgabe berichten wir über:

- die Aktivitäten der Service Clubs Lions Club Herborn, Dillenburg-Schlossberg und Dillenburg-Oranien sowie Ladies Circle LC 20 Dillenburg zugunsten der Arbeit von Stiftung und Beratungsstelle,
- die Verwendung der in 2006 eingegangenen Spendengelder,
- Veränderungen in der Beratungsstelle sowie
- über aktuelle und geplante Projekte der Beratungsstelle.

Bitte helfen Sie uns dabei, die Welt von morgen positiv zu gestalten. Fangen wir doch bei den Kindern und Jugendlichen von heute an, denn sie sind die Erwachsenen von morgen. Ich würde mich freuen, wenn wir auch Sie für unsere Stiftung gewinnen könnten. Helfen Sie mit!

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen

D. Helmut Spengler
Schirmherr, Kirchenpräsident a.D.
Ev. Kirche Hessen Nassau

Unterstützung durch die regionalen Lions Clubs und Ladies Circle

Im September 2006 fand zum zwölften Mal das Lions-Golf-Turnier unter dem Motto „Golfen für den guten Zweck“ statt. Insgesamt haben 72 Spieler teilgenommen. Am 21.02.2007 war es dann soweit, die Lions-Clubs „Dillenburg Oranien“, „Dillenburg-Schlossberg“ und Herborn übergaben einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an die Stiftung FAMILIE LEBEN zugunsten der Arbeit der Herborner Beratungsstelle.

In 2006 haben wir von den Lions Clubs und dem Ladies Circle LC 20 Dillenburg aus Erlösen durch eine Verkaufsaktion auf dem Herborner Martini-Markt sowie durch die Ausrichtung des XXL-Balls zugunsten der Arbeit der Herborner Beratungsstelle Spenden in Höhe von rund 4.000 Euro erhalten.



Scheckübergabe durch Vertreter des Lions Clubs

Ein herzliches Dankeschön nochmals an die Lions-Clubs sowie auch an den Ladies Circle LC 20 Dillenburg. Sie alle haben durch Ihre beachtlichen Spenden in den letzten Jahren einen wertvollen Beitrag für den Fortbestand der Arbeit der Herborner Beratungsstelle geleistet.

Spendeneingänge 2006 und Ausblick 2007

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Spendeneingänge in 2006:

| Spendenquelle | Betrag |
|------------------------|---------------|
| Bußgelder | € 4.000,00 |
| Firmenspenden | € 4.150,00 |
| Kirchenkollekte | € 1.442,34 |
| Kleinspender | € 1.306,76 |
| Service Clubs | € 4.011,00 |
| Sonstiges | € 885,63 |
| Summe | € 15.795,73 |

Die eingegangenen Spendengelder wurden zu 100% zur Unterstützung der Arbeit der Herborner Beratungsstelle verwendet, und zwar in den Bereichen Prävention, Einzelfallarbeit und Konzentrationstrainings für Kinder und Jugendliche.

Bei allen Spendern, Freunden und Förderern der Stiftung möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die großzügige Unterstützung bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Fortführung der Arbeit der Herborner Beratungsstelle geleistet.

Für 2007 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Spendengelder in Höhe von rund 20.000 Euro einzuwerben.

Veränderungen in der Beratungsstelle

Der Beratungsbedarf für Familien, Eltern, Kinder, Jugendliche und Paare ist so groß wie nie und wächst jährlich an. Beziehungsprobleme nehmen immer stärker zu. Mittlerweile werden rund ein Drittel aller geschlossenen Ehen wieder geschieden, in Städten liegt die Rate schon bei etwa 40%. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach Ehe- und Paarberatung wurde die Stelle des Ehe- und Paarberaters Pfarrer Jörg Moxter von 50% auf 75% erhöht. Wir erhoffen uns dadurch, der diesbezüglich gestiegenen Nachfrage nach Beratung eher gerecht zu werden. Die entstehenden Personalkosten werden durch die Stiftung übernommen.



Jörg Moxter



Bettina Linn

Diplompsychologin Dagmara Polednik ist für ein Jahr in die Elternzeit zurückgekehrt. Dafür hat Bettina Linn (Diplompsychologin und Diplompädagogin) ihre Tätigkeit von 8 auf 20 Wochenstunden erhöht. Frau Linn ist vorwiegend zuständig für Diagnostik, die Beratung von Familien, deren Kinder Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Ferner betreut sie Kinder und Jugendliche mit familiären Interaktionsschwierigkeiten oder Konzentrationsstörungen und übernimmt die Durchführung von Lernstrategietrainings und Coaching für Kinder und Jugendliche.



Hanna Reuther

Diplompsychologin Hanna Reuther übernimmt das bisherige 8-Stunden-Kontingent von Bettina Linn und ist ebenfalls zuständig für Diagnostik und die Beratung von Familien, deren Kinder Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten aufweisen.

Aus der Arbeit der Beratungsstelle

Damit das Aufwachsen trotzdem gelingt

Nicht immer läuft für Kinder und Jugendliche alles rund: Manchmal fällt das Lesen und Schreiben schwer, manchmal geht die Ehe der Eltern in die Brüche, manchmal kommt man einfach in der Schule nicht klar. Fast die Hälfte aller kleinen Klienten kommt zum ersten mal im Grundschulalter zur Erziehungsberatung. Dabei liegen die Wurzeln für Schulprobleme oft schon im Vorschulalter: Kinder mit Sprachproblemen, sehr schüchterne Kleine oder Zappelphilippe fallen bereits im Kindergarten auf. Doch erst wenn Lernschwierigkeiten auftauchen, suchen die Eltern Rat. Ein wichtiger Teil der Arbeit stellt also die psychologische Diagnostik bei Schulschwierigkeiten oder Auffälligkeiten im Kindergarten dar. Oft helfen ganz einfache Maßnahmen aus dem Dilemma heraus. Ein unbeteiligter Dritter erkennt das manchmal schneller als Eltern, die neben der Kindererziehung einen anstrengenden Alltag zu bewältigen haben. Die Berater gehen dabei so vor, dass im ersten Gespräch erst einmal geklärt wird, wo das Problem steckt. Dann wird entschieden, ob es reicht, sich mit dem Kind und/oder seinen Eltern noch ein paar Mal zu treffen, um ganz konzentriert an einem konkreten Problem zu arbeiten. Manchmal sind auch tiefer gehende Gespräche mit Spezialisten sinnvoll.

Neben der klassischen Erziehungsberatung spielt auch die Legasthenieförderung eine große Rolle. Hier werden Kinder, die von Legasthenie bedroht sind, betreut. Voraussetzung ist, dass die Lese-Rechtschreibstörung diagnostiziert ist.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist die Begleitung von Familien bei Trennung und Scheidung. Rund die Hälfte des Klientels ist von Trennung und Scheidung betroffen. Die Berater vermitteln bspw. bei schwierigen Trennungen oder helfen, den Umgang mit den Kindern zu regeln. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle die deutlich gestiegene Nachfrage nach Paarberatung in den letzten fünf Jahren. Das Beratungsteam versteht sich als Begleiter in schwierigen Situationen und als Anschieber, Alltagsprobleme selbst zu heilen.

Wem gehört das Kind?

Nachfolgend schildern wir eine Beispielgeschichte, die dazu dient, die Arbeit der Beratungsstelle transparenter zu machen. Der Fall ist anonymisiert und verfremdet.

Sabine M. war bis vor kurzer Zeit als Krankengymnastin berufstätig. Ihre beiden Kinder Julian (6) und Sophia (4) wurden in dieser Zeit von den Großeltern versorgt. Als ihr Mann durch eine berufliche Veränderung mehr verdiente, gab sie ihren Beruf auf und kümmerte sich stärker um die Kinder. Überraschend für die Familie führte dies zu erheblichen Problemen. Die Großeltern fühlten sich überflüssig und konnten sich schlecht aus der von ihnen bislang übernommenen Elternrolle zurückziehen. Sabine hatte das Gefühl, ihre Mutter habe ihr die Kinder entfremdet und verzogen. Ihr Mann fühlte sich von der Auseinandersetzung überfordert und zog sich zurück. Die Kinder zeigten sehr offen, dass sie auf Oma und Opa nicht verzichten wollten. Sabine wendet sich an eine Erziehungsberatungsstelle. In unterschiedlichen Sitzungen – alle zusammen, Eltern und Großeltern gemeinsam, Generationen getrennt usw. – werden alle beteiligten Personen in die Beratung einbezogen. Mit der Zeit öffnen sich die Beteiligten und sprechen über ihre Ängste, Wünsche und Bedürfnisse. Nach 14 Monaten Beratung haben alle Beteiligten ihren Platz im Familiensystem gefunden.

Aktuelle Projekte der Beratungsstelle

Konzentrationstraining für Kinder und Jugendliche

Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen zählen zu den typischen Erscheinungen unserer schnelllebigen, reizüberfluteten Gesellschaft. Immer mehr Menschen fällt es schwer, ihre Aufmerksamkeit über einen gewissen Zeitraum auf eine bestimmte Sache auszurichten. Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren können sich durchschnittlich 15 Minuten voll konzentrieren, mit 7-10 Jahren 20 Minuten, mit 10-12 Jahren 25 Minuten und mit 12-16 Jahren 30 Minuten. Die Faustregel lautet „Lebensalter mal 2“.

Konzentrationstrainings eignen sich für Schüler, die unstrukturiert und planlos an Aufgaben herangehen, nicht lange bei der Sache bleiben, zu negativen Selbsteinschätzungen neigen, dadurch viel Zeit für Hausaufgaben und Klassenarbeiten benötigen und häufig Flüchtigkeitsfehler machen. Wenn die Motivation eines Kindes aufgrund schulischer Misserfolge nachgelassen hat, kann ein Konzentrationstraining dem Kind spielerisch und kindgerecht zu mehr Ausdauer und Aufmerksamkeit beim Lernen verhelfen. Im Vorschulalter legen Konzentrationstrainings die Grundlagen für ein strukturiertes Herangehen an schulische Anforderungen.

In Kooperation mit dem Kinderarzt Dr. Mader aus Dillenburg hat die Beratungsstelle im Oktober letzten Jahres ein Konzentrationstraining für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen. Das Training enthält 10 Trainingseinheiten (je 1,5 Stunden) in einer Kleingruppe (5-6 Kinder) zur Verbesserung des konzentrierten Arbeitens sowie vier Informationsabende für Eltern, in denen diese lernen, wie sie ihr Kind im Alltag unterstützen können. Mit Hilfe von speziellen Lern- und Arbeitstechniken (Entspannung, Reflexiver Arbeitsstil, Stärkung des Selbstbewusstseins, Training aller Sinne und Motivation durch Erfolgserlebnisse) wird die Verbesserung des Konzentrationsverhaltens geschult. In den Informationsabenden werden auch die Eltern eingebunden. So erhalten die Eltern Hintergrundinformationen über Konzentrationsprobleme sowie viele hilfreiche Tipps, wie sie ihr Kind im Alltag bei den Hausaufgaben unterstützen können. Darüber hinaus können Erfahrungen ausgetauscht werden. Aufgrund der großen Nachfrage wurden bislang bereits drei Trainingsreihen mit unterschiedlichen Gruppen durchgeführt, weitere Trainings sind für 2007 geplant.

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Profilstelle Bildung des Dekanats Herborn in 2007

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir seit 2 Jahren verstärkt mit der Profilstelle für Bildung des evangelischen Dekanates Herborn zusammen. Die bereits in 2005 begonnenen Präventionsmaßnahmen sollen als Plattform verstanden werden, in denen durch Vortrag und Gespräch Menschen zu sich kommen dürfen, um für sich gute Lösungen zu finden. Autonomie und Selbstverantwortung stehen dabei genauso im Vordergrund wie Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Bildungsangebote haben daher Präventivcharakter für die Beratungsarbeit. Nachfolgend ein Überblick über die Termine in 2007:

| Thema | Termin | Termin |
|---|-------------|-------------|
| | 1. Halbjahr | 2. Halbjahr |
| Trennung, Scheidung und die Kinder | 26.02.2007 | 24.09.2007 |
| Wenn schon streiten, dann bitte richtig | 12.03.2007 | 07.11.2007 |
| Zappelphilipp und Hans Guck in die Luft | 23.04.2007 | 24.10.2007 |
| Von der Kunst einen Kaktus zu umarmen - Pubertät - | 02.05.2007 | 27.09.2007 |
| Chancen und Stolpersteine in Ehe und Partnerschaft | 10.05.2007 | |
| Was Kindern den Start ins Leben erleichtern kann | 30.05.2007 | 01.10.2007 |
| Wege aus der Brüllfalle | 09.05.2007 | 14.11.2007 |

Online-Beratung geht weiter

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche beteiligt sich weiterhin in einem Umfang von wöchentlich fünf Stunden an der „virtuellen Eltern- und Jugendberatung“ der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) im Internet, die von 150.000 Nutzern im Jahr frequentiert wird. Die Themen der Online-Beratung reichen von Stress mit Familie, Partner oder Schule über Motivationsschwierigkeiten und Essstörungen bis hin zu Selbstverletzungen oder Suizid. Rat Suchende oder Berater sind anonym unter einem so genannten Nick-Name aktiv. Das hilft Hemmschwellen zu überwinden und ist gleichzeitig ein Schutz für alle Beteiligten. Insgesamt nehmen sich bundesweit 100 Beraterinnen und Berater den Anliegen der Ratsuchenden in Chat, Themenforen, Online-Sprechstunde und der Email Beratung an. Wichtig ist dabei die Fähigkeit, analytisch lesen zu können, auch Kleinigkeiten wahrzunehmen, um den richtigen Rat zeitnah geben zu können. Medium ist dabei grundsätzlich der geschriebene Text auf dem Bildschirm.

10 Jahre Stiftung FAMILIE LEBEN

Seit nunmehr 10 Jahren unterstützt die Stiftung FAMILIE LEBEN die Arbeit der Herborner Beratungsstelle. Die Arbeit der Stiftung konzentriert sich dabei auf zwei Dinge: Öffentlichkeitsarbeit (nach dem Motto: „Tue Gutes und rede darüber“) und Fundraisingaktivitäten, beides verbunden mit der Zielsetzung, die Arbeit der Herborner Beratungsstelle langfristig zu sichern. Das jährliche Budget der Beratungsstelle beträgt rund 322.000 Euro. Davon werden rund 182.000 Euro aus Kirchenmitteln und rund 113.000 Euro vom Lahn-Dill-Kreis abgedeckt. Der Restbetrag wird durch Spenden der Stiftung FAMILIE LEBEN abgedeckt. Seit Gründung in 1997 wurde die Beratungsstelle mit insgesamt 220.000 Euro unterstützt. Diese Mittel wurden in voller Höhe für die konkrete Einzelfallarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie in die Paarberatung investiert. Darüber hinaus wurden diverse Sonderprojekte (z.B. zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Störungen im Sozialverhalten oder bei Trennung ihrer Eltern, Konzentrationsstraining) finanziell unterstützt. Letztlich ist auch die Prävention ein wichtiges Thema, in das seit 2005 jährlich investiert wurde. Auch zukünftig wollen wir jährlich 20.000 bis 25.000 Euro an Spendengeldern einwerben. Jeder gespendete Euro kommt in voller Höhe der Arbeit der Beratungsstelle zu Gute.

Benefiz-Gala der Stiftung FAMILIE LEBEN

Anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens führen wir am 14.09.2007 eine Benefiz-Gala zugunsten der Arbeit der Herborner Beratungsstelle durch. Wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Abend als Gast begrüßen zu dürfen. Wir werden Sie zeitnah über Veranstaltungsort und Programm informieren.

Impressum:

Stiftung FAMILIE LEBEN
Hauptstraße 2-4
35745 Herborn
Tel.: 02772/40467
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising
Nieke Arendt
Info@stiftung-familie-leben.de